



Stiftung Mercator

Einladung zum Mercator Bildungsdiskurs am 17.08.2010

Der Bildungsarmut begegnen: Heterogenität als Chance

Sehr geehrte Damen und Herren,

zwei Begriffe beherrschen die Bildungsdebatte: Die von unserem Bildungssystem mitproduzierte *Bildungsarmut*, zumal bei den Kindern von Migranten, und die Schwierigkeiten im Umgang mit der *Heterogenität* der Kinder und Jugendlichen.

Die Soziologin Jutta Allmendinger hat den Begriff *Bildungsarmut* geprägt. Gisela Schultebrucks-Burgkart leitet die vielfach ausgezeichnete Grundschule Kleine Kielstraße in Dortmund, in der die *Heterogenität* der Kinder weniger als Problem, denn als Chance gesehen wird. Zum Bildungsdiskurs mit diesen beiden Vertreterinnen der Wissenschaft und der Schulpraxis laden wir Sie herzlich ein, für

**Dienstag, den 17. August, um 19 Uhr,
in die Gartenetage der Stiftung Mercator.**

Im Anschluss an die Diskussion klingt der Abend bei kleinen Snacks und Getränken aus.

Bei diesem Bildungsdiskurs wird eine praktische Theorie auf die Intelligenz der Praxis treffen: Wie müssen sich das Bildungssystem und der Alltag in den Schulen ändern, damit das Problem *Heterogenität* in den *Vorteil verschieden zu sein* verwandelt wird?

Wir würden uns freuen, Sie an diesem Abend bei uns begrüßen zu dürfen. Ihre Rückmeldung erbitten wir bis zum 31. Juli 2010 an: almut.hasenkamp@stiftung-mercator.de.

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Kneip
Leiter Kompetenzzentrum Bildung



Stiftung Mercator

Es diskutieren:

Reinhard Kahl

Der schreibende und filmende Journalist wurde unter anderem mit dem Grimme Preis und dem Civis Preis ausgezeichnet. Im Zentrum seiner Arbeit stehen die Lust am Denken und Lernen, die Zumutungen belehrt zu werden und die endlosen Dramen des Erwachsenwerdens. Mit dem Film „Treibhäuser der Zukunft – wie Schulen in Deutschland gelingen“ legte er den Grundstein für das „Archiv der Zukunft“, aus dem inzwischen ein Netzwerk mit mehr als 1500 Mitgliedern entstanden ist. Zuletzt produzierte er die Kinodokumentation „KINDER! – Über das Lerngenie“.

Prof. Jutta Allmendinger, Ph.D.

Jutta Allmendinger ist Professorin für Soziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2007 wurde sie Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung. Sie befasst sich vor allem mit der Frage, wie Lebensverläufe durch Bildung, Arbeitsmarkt und staatliche Institutionen geprägt werden. Mit ihrer Analyse der Bildungsarmut und ihrem leidenschaftlichen Eintreten gegen diesen deutschen Skandal erregte sie großes Aufsehen. Jutta Allmendinger ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Akademien und Gremien, u.a. der von der Bundesregierung berufenen Expertenkommission für Forschung und Innovation.

Gisela SchulteBraucks-Burgkart

Gisela SchulteBraucks-Burgkart leitet die Grundschule Kleine Kielstraße im Dortmunder Norden. In diesem wirtschaftlich und sozial besonders benachteiligten Stadtteil gelang es der Schule eine Kultur zu schaffen, in der auch Kinder mit schlechteren Voraussetzungen aufblühen. Gisela SchulteBraucks-Burgkart und die Schule sind für ihre gleichermaßen phantasievolle und pragmatische Arbeit mehrfach ausgezeichnet worden. Als 2006 der Deutsche Schulpreis erstmals vergeben wurde, erhielt die Grundschule Kleine Kielstraße den Hauptpreis und Besuch vom Bundespräsidenten.